



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 18.09.2019 05:55 Uhr | Schmidt, Sr. Jordana

Was ist Kirche?

Was ist Kirche? Was verbinde ich eigentlich mit dem Wort? Ist es das Gebäude, was mit einem Glockenturm versehen, in den Stadtteilen und Dörfern steht? Oder die Gemeinde? Oder nur der Papst in Rom mit seiner ganzen Kurie? Die Institution?

Was ist Kirche für mich? Ich diskutiere das im Moment mit vielen unterschiedlichen Menschen. Weil es mich selbst bewegt. Ich weiß es gerade auch nicht so richtig, was Kirche für mich ist. Klar kann ich viel darüber sagen, aber was fühle ich dabei? Bin ich Kirche weil ich Ordens-Schwester bin? Weil ich nach außen zu diesem "Verein" dazu gehöre? Und wie stehe ich dann zu dieser Zugehörigkeit wenn es drauf ankommt?

Fühle ich mich angezogen oder abgestoßen von dem, was sich als Kirche präsentiert? Mag ich den Papst und das was er sagt? Muss ich das, wenn ich mich innerhalb der Kirche wohl fühlen möchte? Jetzt macht es mir dieser Papst zum Glück ja leicht ihn gut zu finden. Wenn er sich z.B. bei dem Treffen der Ordensoberinnen der Welt für sich selbst einen Stuhl bringen lässt, der gleichhoch, lieber aber noch kleiner ist als der, der Sprecherin der Oberinnen und ihr sein eigenes Mikrophon gibt, damit sie nicht aufstehen muss, sondern am Tisch, neben ihm sitzen bleiben kann. Ist ja zumindest mal ein gutes Zeichen.

Oder ärgere ich mich über den Pfarrer, der sein eigenes Ding durchsetzen will und dabei zig Menschen vor den Kopf stößt, die bisher die Stütze der Gemeinde waren. Oder darüber, dass ich als Frau in der Kirche so wenig mitbestimmen darf, ganz zu schweigen von der Verweigerung des Priesteramtes.

Neulich wurde ich mal gefragt, warum ich denn diesem Verein noch angehöre, wenn ich doch so vieles nicht gut finde. Ich habe geantwortet, weil ich die Kirche liebe. Sie gehört zu meinem Leben. Und weil ich hoffe, dass sie sich wieder darauf besinnt, wozu sie überhaupt da ist: für Menschen, die sich von dem Gottesbild, was durch Jesus sichtbar wurde, angesprochen fühlen und solidarisch, liebend, verantwortlich miteinander und der Welt umgehen.

Ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, dass Kirche ein Ort wird, den ich wieder eindeutiger definieren kann. Mit einem Lachen im Gesicht und einem durch und durch gutem Gefühl!